

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Backnang. Die Balkon-Solaranlage – ein Beitrag zum Umweltschutz: Die Ölmühle musste wegen »Überfüllung« geschlossen werden, so groß war die Resonanz auf die Einladung und den Vortrag zu diesem Thema. Albert Dietz von der OG Backnang meinte bei seiner kurzen Begrüßung, dass die Schülerinnen und Schüler von Friday for Future etwas ins Laufen gebracht hätten und es sei nun an den »Alten«, einzelne Beiträge zum Klimaschutz umzusetzen anstatt nur darüber zu reden. Martin Lang von der Energiegemeinschaft Weissacher Tal stellte dann eine Balkon-Solaranlage vor und erläuterte die Wirkungsweise und die Kosten. Über eineinhalb Stunden beantwortete er



Fragen der Anwesenden. Das starke Interesse lässt darauf hoffen, dass in Backnang und Umgebung in den nächsten Monaten

nicht nur solche Kleinanlagen in Betrieb genommen werden, sondern auch das Interesse an größeren Fotovoltaikanlagen wächst. Da eine große Zahl Interessierter leider abgewiesen werden musste wurde kurzerhand beschlossen, den Vortrag im Februar zu wiederholen.

Albert Dietz (Text), Walter Haak (Foto)

OG Grabenstetten. Mit finanzieller Unterstützung aus dem Naturschutzfonds einer Stuttgarter Brauerei hat der Naturschutzwart der OG die Teichfläche im Gewand Birkweide in Richtung Erkenbrechtsweiler mit einer neuen Teichfolie versehen



lassen. Durch die starken Regenfälle im Februar hat sich die Teichanlage von selbst mit Wasser gefüllt. Bernd Schmid

Wanderungen und Ausflüge

OG Degerloch. »Wenn hell der Mondschein über'm Schlosse steht«: Treffpunkt 11.1.2020, 17.45 Uhr, Stadtbahnhaltestelle Degerloch. Nanu, wo gibt's denn so was, abends geht man doch nicht wandern? So wird wohl manche/r im ersten Moment gedacht haben. Es war ein ganz besonderes Wandererlebnis bei besten Witterungsverhältnissen, sternklarem Himmel und einem Vollmond wie im Bilderbuch! Die Idee hatten unsere Wanderführer Jutta Müllenhoff und Manfred Thäsler, und über 50 Teilnehmer ließen sich auf dieses Abenteuer ein. Von Ruit ging es zunächst über freies Feld bis Scharnhausen, dem Körschtal entlang und über Plienigen, Hohenheimer Park und Schloss zur Schlusseinkehr. Der Mond hat unseren Weg selbst im Wald ganz wunderbar beleuchtet, so dass die Taschenlampen nicht benötigt wurden. Besonders romantische Eindrücke gab es auf der Strecke entlang des Körschtals und im Hohenheimer Park, als die Wanderkarawane auf dem Weg zum

Schloss von langen Schatten begleitet wurde. Das Experiment einer Mondscheinwanderung war mehr als gelungen und wird sicher auch im nächsten Wanderplan Aufnahme finden. Gisela Lott

OG Gruibingen. Frühe Blüten im Neidlinger Tal: Am 8.3.2020, gerade noch vor der Kontaktsperre wegen des Coronavirus, fuhren 19 Mitglieder und Gäste der OG nach Neidlingen zum Wanderpakplatz Braike. Dort stießen noch fünf weitere Gäste aus anderen Ortsgruppen dazu, so dass dann 24 Wanderer durch das Tal der jungen Lindach zum Wasserfall gingen. Vom Fuß des Falls führte ein anspruchsvoller, steiler Anstieg zur Quelle hinauf, von dem aus immer wieder ein schöner Blick auf den Fall möglich war. Stinkende Nieswurz und Lungenkraut waren die ersten Blüten die wir sahen. Nach Überquerung des Quellbachs ging es weiter zu den eigentlichen Lindachquellen. Links am



Hang waren Märzenbecher und immer wieder auch Schneeglöckchen zu sehen. Nach kurzer Rast an einer Forsthütte kamen wir zum eigentlichen Höhepunkt, ein ganzer Hang voll Märzenbecher in voller Blüte. Der Rückweg zum Parkplatz führte durch Wiesen mit ersten Schlüsselblumen – und am Bach zeigten sich noch blühende Wildpflaumen. Jürgen Fitzner (Text), Gudrun Eberlein (Foto)

OG Honau. Raus aus der Kälte – rein in nostalgische Erinnerungen: So stand zum Saisonauftakt nicht das Wandern im Fokus, sondern vielmehr der Besuch der Ausstellung »Das hab' ich auch gehabt! Spielzeuge aus dem Wirtschaftswunder« im Heimatmuseum Reutlingen. Angesichts der Wetterlage – Schneefall, Kälte, rutschige Wege – freuten sich die 11 Teilnehmer umso mehr auf die Spielzeugbesichtigung. Und so fuhr die Gruppe zunächst mit dem Bus zum Südbahnhof Reutlingen und

ging dann die restliche Strecke zu Fuß ins Heimatmuseum. Jedoch spätestens beim Anblick der Spielzeuge wurde jedem ganz



»warm ums Herz« und man konnte in Kindheitserinnerungen schwelgen. Denn die thematisch gegliederte Spielzeugausstellung, beginnend beim Wiederaufbau der Nachkriegszeit hin zum Überfluss des Wirtschaftswunders, zeigte Exponate wie Kaufläden, Puppen, Carrera-Bahnen oder Mecki und Lurchi - die Medienhelden unserer Kindheitsträume! Die »erlebnisreichen Erinnerungen« ließ die Gruppe dann mit einer gemütlichen Einkehr in Honau ausklingen. *Klaus Strycek und Silvia Sauter-Lauer (auch Foto)*

OG Michelbach/Bilz. Rebellen auf der Spur: 43 Michelbacher Albvereiner durchstreiften im März den Mainhardter Wald auf der Suche nach den Räubern. Lediglich die verlassene Spielstätte wurde angetroffen. Auf verschiedenen Bühnen wird hier im Sommer Freilichttheater geboten. Wer Schwarzwaldfeeling auch in unserer Region erleben möchte, muss in



den Mainhardter Wald, in die Weiler, Gehöfte und Aussiedlerhöfe der Gemeinden Mainhardt, Wüstenrot und Grosserlach gehen. Es ist vieles vorhanden: Wiesen, Felder, Wälder, Bäche, Tiergehege, Seen und Fischzuchtanlagen kann man auf diesem rund 10 Kilometer langen sehr abwechslungsreichen Rundweg zwischen Ammertsweiler, Neuhütten und Finsterrot erleben. Herrliche Aussichten auf und von den Gehöften Klingenhof, Eulhof, Krebs-

hof, Schollenhof, Gögelhof und der Lauckenmühle sind reizvoll, ebenso Natur pur. Die Weiler Dörfle und Berg des Wüstenroter Teilorts Finsterrot, der Finsterroter See und der Dachsbachsee liegen idyllisch in die Natur eingebettet. *Dietmar Mattheus*

OG Rutesheim. Ravennaschlucht – Fackelwanderung zum Weihnachtsmarkt: Am 6. Dezember war es soweit. 42 Rutesheimer fuhren mit dem Bus nach Hinterzarten voller Erwartung auf eine Fackelwanderung zum Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht. Vor der Wanderung haben wir uns im Café mit Schwarzwälder Kirschtorte gestärkt. Dann ging es bei einbrechender Dunkelheit mit unseren Führern los. Warm eingepackt mit einer leuchtenden Fackel in der Hand zu wandern und Adventsgeschichten zu hören, ist ein besonderes Erlebnis. Es war ein wenig mystisch, denn im Schein des Feuers sahen die Tannen und Bäume wie verwunschen



aus. Und dann waren wir da und überwältigt vom Weihnachtsmarkt! In einem traumhaften Ambiente begeisterte uns das Dorf von über 40 kleinen Holzhütten, die in ein einzigartiges Lichtermeer getaucht waren. Höhepunkte waren die in unterschiedlichsten Farben angestrahlte 40 Meter hohe Ravenna-Brücke und die große Tanne, geschmückt mit über 16.000 Lichtern! In dieser wunderbaren Weihnachtsstimmung schmeckte der Glühwein besonders gut. Diese Fackelwanderung und der Weihnachtsmarkt bleiben für uns unvergesslich! *Johannes Jörgens*

OG Sigmaringendorf. Bei strahlend blauem Himmel trafen sich 32 Wanderfreunde auf Einladung der WF Helene Walter und Norbert Laermann zur Fahrt ins Eriskircher Ried am Bodensee. Von Winter keine Spur, so dass bereits die Anfahrt bei herrlicher Bergsicht ein Erlebnis war. Im Naturschutzzentrum wurden wir von einer

freundlichen Mitarbeiterin begrüßt. In der informativen Ausstellung über das größte NSG in der Region bekamen wir einen ersten Eindruck von dem was uns erwartete. Der See in Zahlen: Fläche 536 qkm, tiefste Stelle 254 m, Länge 63 km, Breite 14 km. Bunte Riedwiesen, Auenwälder an Flüssen



z.B. der Argen und die Uferzone des Sees bieten zahlreichen, teilweise seltenen und gefährdeten Pflanzen und Tieren Lebensraum. Eine fast dreistündige geführte Wanderung beeindruckte alle. Gut ausgebaute Wege, einen besonders schönen Blick auf den See mit seinen vielen Wasservögeln hatten wir von zwei Plattformen aus. Infotafeln des Bodenseepfades informierten über Landschaft, Tiere und Pflanzenwelt. Bekannt ist das Ried eigentlich wegen seiner tollen Irisblüte Ende Mai, so dass sich viele Wanderer vorgenommen haben, in dieser Jahreszeit nochmals ins Ried zu kommen. Ein gemeinsames Mittagessen in Eriskirch beendete diesen herrlichen Vorfrühlingstag am Bodensee.

Wolfgang Metzger

OG Untersteinbach. Bei herrlichem, sonnigem Winterwetter fanden sich 56 Wanderinnen und Wanderer der OG zur Jahresabschlusswanderung am 29. Dezember, rund um Künzelsau, auf dem Kauflandparkplatz in Künzelsau ein. Die Wanderführer Hannelore Herrmann und Manfred Bender führten die Gruppe zuerst auf befestigten und markierten Wegen (HW 8 und Blauer Strich) auf die Kochertal Höhe zur Taläcker-Siedlung. Unterwegs hatten die Wanderer verschiedene schöne Aussichtspunkte ins Kochertal. Bei der Grillhütte »Lindle« erfuhren die Wanderer Wissenswertes über Künzelsau und Umgebung. Am Schützenhaus war Pause mit Glüh-



wein, Punsch und Kuchen. Gestärkt ging es auf die restliche Wanderstrecke durch das Würth Areal in Richtung Gaisbach, und auf einer schmalen Straße führte der Weg wieder zurück nach Künzelsau. Bei einer Abschlusseinkehr klang das Wanderjahr 2019 in gemütlicher Runde aus.

Manfred Bender

OG Weingarten. Wanderwoche Gran Canaria mit Wanderführern Sofie Hendriks u. René Forrer: Tag 1 – Inselrundfahrt: Neben Telde, der früheren Hauptstadt aus prähispanischer Zeit besuchten wir Arucas mit der neugotischen Kathedrale San Juan Bautista aus schwarzem Basaltstein; weiter nach Gáldar, der ehemaligen Hauptstadt des westlichen Königreiches, und Puerto de las Nieves. Tag 2 – Der Lorbeerwald im Norden: Wir wanderten vom Wasserstädtchen Firgas nach Valleseco. Tag 3 – Mogán im Südwesten: Es ging über den Bergpass von »La Cogolla« und die Schlucht von Loseco nach Veneguera. Tag 4 – Puerto de Mogán, das »kleine Venedig« mit den herrlichen Bougainvillea; nachmittags der Leuchtturm von Maspalomas mit Dünen



und Bummeln am Strand. Tag 5 – Inselzentrum: Wanderung entlang des Einsturzkraeters von Tejeda – mit grandiosen Blicken bis Teneriffa und La Gomera – bis Cruz de Tejeda; eine andere Gruppe wanderte von Ayacata auf die Höhe vom Roque Nublo und bis zum höchsten Stausee der Insel »la presa de los Hornos«. Tag 6 – Teror: Das Wallfahrtsstädtchen im Norden wird als das schönste Dorf gesehen. Von Cueva Corcho ging es zur Laguna de Valleseco; die andere Gruppe wanderte von Teror nach Lanzarote bis zur Lagune. Eine tolle Wanderwoche bei bestem Wetter mit Gelegenheit zum Bad im Meer! *Dieter Detsch (Text), René Forrer (Foto)*

OG Winterbach. Krieg und Kulturaustausch: In den Wintermonaten wird zu kulturellen Höhepunkten eingeladen – Auftakt war im Januar der Besuch der großen Sonderausstellung »Kaiser und Sultan« im Badischen Landesmuseum in

Karlsruhe. Helene Seifert, Kunsthistorikerin, verstand es, die Aufmerksamkeit der Albvereinler neben der Darstellung der militärischen Konflikte auch darauf zu lenken, was abseits der Kriege möglich war. In vielen Bildern erkannte man die Lust zum Exotischen, so auch bei Markgraf Ludwig Wilhelm, dem »Türkenlouis«, der sich mit Turban und quergestreiften Pluderhosen bekleidet malen ließ. Der Kulturtransfer beeinflusste außerdem Mode, Architektur und Kunst. Darüber hinaus erfuhr die junge sächsische Porzellanproduktion zusätzlichen Aufschwung durch die neue Sitte des Kaffeetrinkens. Die Ausstellung



versucht mit bedeutenden Objekten der Karlsruher »Türkenbeute« sowie Leihgaben aus Dresden, Budapest, Krakau und Wien den Besuchern ein neues Bild der Epoche und der Region näher zu bringen. Bewegung war nach mehr als einer Stunde aufmerksamen Zuhörens gefragt. Diesen Wunsch erfüllte Dr. Charlotte Kämpf aus Karlsruhe in jeder Hinsicht im Anschluss, nach einer Mittagseinkehr, bei einer Stadtführung zu bedeutenden Bauten in der ehemaligen badischen Landeshauptstadt.

Fritz W. Lang

Familien, Kinder & Jugendliche

Fils-Gau. Die Gaujugend lädt jedes Jahr im Januar zum Eislaufen ein. Diesmal ging es nach Adelberg in die Eishalle, was über 40 Kinder in Begleitung von 14 Erwachsenen dazu veranlasste, dem Aufruf zu folgen und die Schlittschuhe anzuziehen. Aus vier Ortsgruppen, nämlich Adelberg, Süßen, Donzdorf und Wäscheneuren kamen die Teilnehmer. Ein guter Teil der Kids ließ es sich nicht nehmen, fasnetsgerecht kostümiert die Runden in der gut frequentierten Halle anzugehen. Was gab es alles zu sehen auf der kalten Fläche: Einhorn, Superman, Cowboys und Gespenster, Prinzessin und Katze, ein Clown durfte nicht fehlen. Die Mutigsten hatten sich toll ausgestattet, um bei der Kostümprämierung nicht leer auszugehen.



Ein mancher tat sich noch schwer, sich auf den schmalen Kufen zu halten. Ein Plumpser hier und ein Ausrutscher da, alles verlief aber glimpflich. Die fasnetsverrückten Kinder warteten gespannt auf die Prämierung. Drei besonders schöne Narren bekamen Kinogutscheine. Bis in die Mittagszeit dauerte das bunte Treiben, ehe erste Ermüdungserscheinungen das Ende des Fasnetsislaufs einläuteten.

Hans-Jürgen Digel

OG Lauchheim. Am 7.3.2020 trafen sich 12 Familien zur Waldolympiade an der Wildschützhütte. »Dabei sein ist alles«, so lautete das Motto. In Zweier-Teams wurden an sechs Stationen verschiedene Spiele absolviert. Ob beim Sackhüpfen um die Wette, beim »Zapfenkacken«, beim Baumstumpfkampf oder Zapfen aufwickeln – überall war Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefragt. Beim Balancieren auf der Slackline, dabei ein Ei auf einem Löffel transportieren, erforderte besonderes Geschick und eine sichere Balance. Dank Unterstützung der Eltern haben es alle mit Bravour gemeistert. Nachdem alle



Kinder erfolgreich an der Waldolympiade teilgenommen hatten, wurde ihnen eine Medaille überreicht. Als Preis durfte jeder Teilnehmer in die Schatzkiste greifen. Das anschließende Grillen rundete den Tag ab. Lange saßen wir noch in gemütlicher Runde zusammen. *Stephanie Holzner*

OG Meßkirch. Familiengruppe: Schon im letzten Jahr wurden durch die OG in Zusammenarbeit mit der Stadt Nisthöhlen im Wald aufgehängt. Im Wirtschaftswald sind Nistmöglichkeiten für Höhlenbrüter knapp. Totholz muss wegen Borkenkäfergefahr und aus Verkehrssicherungsgrün-

den gefällt werden. Damit unsere gefiederten Freunde trotzdem Wohnraum haben wurde die Nistkastenaktion durchgeführt. Nun galt es ein Jahr später eine Erfolgskontrolle durchzuführen. Ausgerüstet mit Säuberungsutensilien und einer Leiter wurden die im Vorjahr aufgehängten Nistkästen aufgesucht, geöffnet und kontrolliert. Die alten Nester werden dabei entfernt, denn jedes Vogelpaar baut sich ein neues, frisches Nest. Zumal die alten



Nester vom Vorjahr von Ungeziefer wie Flöhen und Milben befallen sein können. Die Kontrolle brachte Erfreuliches zu Tage und bewies die Notwendigkeit der Vorjahresaktion: Bis auf einen Nistkasten waren alle hauptsächlich von Meisenarten bewohnt, also mit einem Nest versehen. In einigen konnte sogar eine »Doppelbrut« festgestellt werden. Und in manchen waren sogar noch Bilche, Siebenschläfer oder Haselmäuse als »Untermieter« zu Gange. Auf Grund der hohen Nachfrage seitens der Vögel und der guten Besiedlung beschloss der Albverein die Aktion fortzusetzen und auszuweiten. *Jochen Metz*

OG Neckarhausen. Bei herrlichem Wetter trafen sich am ersten Märzsonntag viele Familien zum »Frühjahrsputz im Bienenhotel«. Nach einer Begrüßungstanz auf unserer großen Albvereinswiese wanderten wir zum Wildbienenstand im Spitzacker, wo wir von Familie Jetter bereits erwartet wurden. Bei einer kurzen Einführung erfuhren wir allerhand Wissenswertes über den Nestbau der Wildbienen. Danach gingen Kinder und Eltern fleißig ans Werk: es wurde geschnitten, gebohrt, genagelt und gesteckt. Und so wurden viele neue »Zimmer« aus Bambus- und Schilfröhrchen hergestellt, die wir dann in unserem Bienenhotel unterbringen konnten. Manch vorbeigehender Spaziergänger bestaunte interessiert, was da alles entstand. Der rundum schöne Tag endete



mit einem weiteren Highlight: der Rückweg zum Albvereinsheim gestaltete sich nämlich unverhofft als Erlebnispfad. Es gab Mauern zum Klettern und Tiere zum Entdecken und vor allem viele Pfützen mit ganz viel Matschepampe, das begeisterte uns alle sehr. *Reni Giers*

OG Schlierbach. Wir haben unseren 130 Teilnehmern einen wunderschönen erlebnisreichen Tag erleben lassen bei der Fahrt mit dem Nostalgie-Dampfzügle von Gerstetten nach Stubersheim und dem Erscheinen des Nikolaus. Im historischen weihnachtlich dekorierten Lokschuppen in Gerstetten konnte Speis und Trank genossen werden, bevor es auf große Fahrt mit der Dampflokomotive in reservierten Wagen ging. Auf freier Strecke auf der



Albhochfläche hielt dann der Zug und plötzlich tauchte der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht in jedem Wagen auf. Er setzte sich zu jedem Kind und verteilte seine Geschenke an alle Kinder. Nach einem kurzen Stopp am Bahnhof Stubersheim mit wärmenden Getränken und begleitet mit weihnachtlicher Livemusik ging es auf die Rückfahrt. Nach zwei Stunden war man wieder in Gerstetten. Und wenn auch der Schnee fehlte, kehrten alle Teilnehmer in dem Bewusstsein heim, ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis genossen zu haben. *Beate Haller*

OG Sontheim/Brenz. An zwei Samstagen traf sich die OG zum Weiden schneiden und flechten. Besonders die Naturschutzgruppe machte sich voller Eifer mit Leitern und Sägen an die Pflege der »Kopfweiden-Patenbäume«. Auch die Familiengruppe half tatkräftig, sortierte die verschiedenen Äste, um sie für das Flechten besser nut-

zen zu können. Diese Gemeinschaftsaktion der Naturschutz- und Familiengruppe findet schon seit mehreren Jahren statt, doch in diesem Jahr lag es ein besonderer Augenmerk auf die Einbeziehung der Kinder. Deshalb wurden besonders viele Astgabelungen zurecht geschnitten, aus denen kleine Häschen für die anstehende Osterdekoration gebastelt werden konnten. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und wurden immer mutiger, was die Größe ihrer Häschen anging. Als die Astschere nicht mehr ausreichte, liehen sie sich kurzerhand eine Säge von der Naturschutzgruppe und sägten unter Aufsicht



eine Astgabelung für ein meterhohes Häschen zurecht. Für die Kinder war es wichtig, etwas Sinnvolles und Gutes tun zu können. Und so ließen sie sich einen Samstag später sehr kreativ auf das Material »Weiden« ein, trauten sich auch an etwas schwierigere Flechtarbeiten heran und erweckten natürlich alle die persönlichen Häschen zum »Leben«. *Reinhold Pranghofer*

Veranstaltungen

OG Besigheim. Ein Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit dem ehem. Rundfunkmoderator Wolfgang Walker im frühlinghaft geschmückten Vereinsheim Wanderstöckle im Wasserturm: Wolfgang Walker begeisterte die Teilnehmer mit Anekdoten aus seiner Zeit beim Süddeutschen Rundfunk - als es noch wenig Fernsehen gab, wo Radios der Marke Nordmende und Saba in jedem Haushalt zu finden waren. Er berichtete von vielen Interviews mit prominenten Schauspielern und Künstlern aus Funk und Leinwand. Die Arbeit fürs Radio war immer sein Traumberuf. Er liebte die Vielfalt und Fülle der unterschiedlichsten Tätigkeiten, vor allen Dingen auch die Nähe der Menschen. Bis heute sind die Sendungen »Hörer helfen Hörern« oder

»Um Antwort wird gebeten« fest mit seinem Namen verbunden. In diesen Sendungen ging es auch ums Menschliche, um kranke Kinder und um vergessene alte Menschen. Sie waren für viele Hörer echte Lebensfreude in dem oft schwierigen Alltag. Nach dem Vortrag bedankte sich die



Vereinsleitung für den humorvollen und kurzweiligen Nachmittag mit einem Geschenkkorb und Weinpräsenten aus Besigheim. *Günther Bodenschatz*

OG Pfullendorf. In neuer Umgebung haben die OG und Gäste des VDK zünftig Fasnacht gefeiert. Im festlich geschmückten Saal vom Hotel Krone hat eine nährisch und gut gelaunte Schar bis in den frühen Morgen mit Musik, Tanz, Liedern,



Polonaise und Vorführungen aus Höhepunkten der letzten 10 Jahre gefeiert. Gut organisiert und einstudiert von der 1. Vors. Sigrun Dinter wurden alle Darbietungen nur von den Frauen vorgetragen und erhielten dafür viel Lob. Traditionell traf man sich am nächsten Morgen an gleicher Stelle zu einem umfangreichen Katerfrühstück. Die Fasnacht wird in guter Erinnerung bleiben. *Herbert Kälberer*

Sonstiges

OG Gomaringen. Bei einem Vortrag »Verein neu denken« wurde die Chance von Kooperationen mit anderen Vereinen vorgestellt. Wir haben diese Chance genutzt, so dass wir durch eine Kooperation mit den Schützen deren Vereinsheim auch für unsere Veranstaltungen nutzen dürfen. Dies kam uns sehr gelegen, da das Gasthaus, in dem wir uns bisher trafen, geschlossen

wurde. Ein traditioneller Spieleabend, der mangels Teilnehmern begraben werden sollte, erwachte zu neuem Leben. Jetzt spielen wir zusammen mit den Schützen. Unsere zweite Kooperation sind wir mit den Albvereinsgruppen Bronnweiler und Gönningen eingegangen. Die »Wiesaztähler« tauschen sich mehrmals im Jahr aus und informieren sich gegenseitig über deren Veranstaltungen. Am 08.11.2020 werden wir gemeinsam den Gautag durchführen, den keiner alleine stemmen wollte. An einer dritten Kooperation arbeiten wir aktuell. Der Lauftreff hat bisher, wie wir auch, alljährlich ein Wochenende in



den Bergen angeboten. In beiden Vereinen hören die bisherigen Organisatoren auf. Es macht doch Sinn, gemeinsam ein Wochenende zu veranstalten, so dass nur eines organisiert werden muss, das von beiden Vereinen gemanagt und beworben wird. Das erste gemeinsame Wochenende soll bereits 2021 stattfinden! Wir können also sagen: Der Mut zur Kooperation hat sich gelohnt! *Stephan Rilling*

OG Talheim. Im 100. Lebensjahr im festlichen Mittelpunkt: Eine Abordnung der OG hatte die erfreuliche Aufgabe, ihrem ältesten Mitglied die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Hedwig Wertz ist seit 1992 Albvereinsmitglied und wird dieses Jahr im Dezember stolze hundert Jahre alt. Sie brachte sich über-



durchschnittlich in die OG ein und führte noch Wanderungen bis ins hohe Alter. Seit einem halben Jahr lebt sie nun in der

Richard-Drautz-Stiftung in Heilbronn Böckingen, gehörte doch ihr verstorbener Mann zu deren Gründungsmitgliedern. Hedwig freute sich sehr über die Auszeichnung, aber es flossen auch ein paar wehmütige Tränen. Denn das zweitälteste Mitglied der OG, Willi Goldfuß, war kurz zuvor mit 95 Jahren beerdigt worden. Alle Mitglieder der OG wünschen Hedwig weiterhin alles Gute, und dass sie ihren hundertsten Geburtstag dieses Jahr bei bester Gesundheit feiern kann. *Gerlinde Riegg (Text), Günter Grau (Foto)*

OG Wannweil. 40 Jahre Frauentreff »Lichtstübchen«: 1980 wurde im Wanderheim Rauhalde die Idee hierzu geboren. Im Winterhalbjahr treffen sich die Frauen dienstags zu Handarbeiten, Spielen und über Neuigkeiten im Dörfle zu reden - bei Zwiebel- und Krautkuchen, Fasnetküchle, Mutscheln u.v.m. Das Jubiläum war passenderweise ein Feiertag. Die Tische waren von Hildegard Kächele und Manfred Werner mit extra hergestellter Dekoration geschmückt. Die Leiterin Annette Knoblich-Fusco konnte sieben Frauen für ihre 40jährige Treue zur Lichtstübchen mit Blumensträußen ehren. Vorstand Manfred Wolfer erinnerte in seiner Ansprache an die vergangenen Jahre und dankte An-



nette und ihrem Team. Bürgermeister Dr. Majer würdigte die lange Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement des Teams mit Blumen und einer Spende der Gemeinde. Das Festtagsessen wurde vom fleißigen Küchenteam ausgegeben. Die Zeit bis zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen wurde von Gerlinde Enderle mit Geschichten und von Kurt Krauß statt Sträußen mit Geschenken aus einheimischen Produkten an das Helferteam überbrückt. Dieter Schmidt zeigte in einer Bilderschau einen Überblick über die Unternehmungen der vergangenen 40 Jahre. *Dieter Schmidt, Kurt Krauß*